

## Dienstleistungsunternehmen in Thüringen

### – Ausgewählte Ergebnisse der neuen Statistik –

*Im Dezember 2000 beschloss der Deutsche Bundestag das Dienstleistungstatistikgesetz. Daraufhin wurde im Sommer 2001 erstmals eine Repräsentativerhebung in bis dahin nicht erfassten Bereichen des Dienstleistungssektors für das Berichtsjahr 2000 durchgeführt. Während in der Dezemberausgabe 2002 der Statistischen Monatshefte Thüringen bereits erste Ergebnisse aus dem Bereich des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung (Wirtschaftsabschnitt I) vorgestellt wurden, hat der nunmehr vorliegende Aufsatz den Bereich des Grundstücks- und Wohnungswesens, Vermietung beweglicher Sachen sowie Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (Wirtschaftsabschnitt K) zum Gegenstand.*

#### Vorbemerkung

Die im Wirtschaftsabschnitt K der Klassifikation der Wirtschaftszweige zusammengefassten Unternehmen und Einrichtungen werden häufig in ihrer Gesamtheit als „unternehmensnahe Dienstleistungsunternehmen“ bezeichnet, weil die Mehrzahl der Dienstleistungen dieser Wirtschaftsbereiche für Unternehmen erbracht werden. Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, dass die hier angebotenen Dienstleistungen mitunter auch von Privathaushalten in Anspruch genommen werden, wie dies etwa insbesondere bei der Rechts- und Steuerberatung oder der Grundstücks- und Wohnungsvermittlung der Fall sein dürfte. Eine getrennte Erfassung dieser beiden Aspekte im Rahmen der Dienstleistungstatistik wäre jedoch nur schwerlich umsetzbar gewesen.

Im Einzelnen handelt es sich bei den im Wirtschaftsabschnitt K erfassten Dienstleistungsbereichen um:

- Grundstücks- und Wohnungswesen (z.B. Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden, Vermietung und Verpachtung von eigenen Wohngebäuden und Wohnungen, Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden),
- Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal (z.B. Vermietung von Kraftwagen, Baumaschinen, DV-Geräten und Einrichtungen sowie Verleih von Wäsche, Arbeitskleidung und Sportgeräten, Videotheken),

- Datenverarbeitung und Datenbanken (z.B. Hardwareberatung, Softwareentwicklung, Datenverarbeitungs- und Tabellierungsdienste, Datenbankleistungen, Instandhaltung und Reparatur von Büromaschinen, DV-Geräten und –Einrichtungen, Informationsvermittlung),
- Forschung und Entwicklung (z.B. Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin, sowie im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Sprach-, Kultur- und Kunstwissenschaften),
- Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (z.B. Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Markt- und Meinungsforschung, Beteiligungsgesellschaften, Ingenieur-, Architekten- und Vermessungsarbeiten, Durchführung physikalischer, chemischer und sonstiger naturwissenschaftlicher Untersuchungen, Werbung, Gewerbsmäßige Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Detekteien und Schutzdienste, Auskunfteien).

Die zuletzt genannte Kategorie umfasst insbesondere die Einrichtungen der „Freien Berufe“, aber auch handwerksnahe Dienstleistungen wie beispielsweise Schornsteinreinigung, Desinfektion und Schädlingsbekämpfung und *fotografische Laboratorien*.

## Erbringer von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen vorherrschend

Entsprechend den ersten Ergebnissen der Dienstleistungsstatistik umfassten im Jahr 2000 die fünf Dienstleistungsbereiche des Wirtschaftsabschnitts K insgesamt 6 941 Unternehmen mit Sitz in Thüringen. Im Hinblick auf die Zahl der Unternehmen kam dabei mit einem Anteil von fast zwei Drittel (64,6 Prozent) den Erbringern von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen das bei weitem

größte Gewicht zu. Dem Grundstücks- und Wohnungswesen konnten 27,6 Prozent der einbezogenen Unternehmen zugerechnet werden. Ein – gemessen an der Zahl der Unternehmen – weit geringeres Gewicht wiesen die Bereiche Vermietung beweglicher Sachen (3,3 Prozent) sowie Datenverarbeitung und Datenbanken (3,5 Prozent) aus. Lediglich bei 71 bzw. 1,0 Prozent der einbezogenen Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Thüringen stand der wirtschaftliche Schwerpunkt im Zusammenhang mit der Forschung und Entwicklung.

Tabelle 1: Thüringer Unternehmen des Grundstücks- und Wohnungswesens, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen - Ausgewählte Grundzahlen 2000 -

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Unternehmen <sup>1)</sup>	Beschäftigte <sup>2)</sup>		Umsatz <sup>3)</sup>	Personalaufwand <sup>4)</sup>		Sachaufwand <sup>5)</sup>	Investitionen <sup>6)</sup>
			insgesamt	darunter: Lohn- und Gehaltsempfänger		insgesamt	darunter: Bruttolöhne und -gehälter		
			Anzahl			1000 Euro			
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen...	6 941	49 023	40 590	3 591 846	872 483	717 447	1 399 001	680 373
70	Grundstücks- und Wohnungswesen...	1 914	6 906	4 993	1 344 903	154 775	128 932	477 584	523 303
71	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal...	230	923	682	94 157	16 134	12 979	33 221	26 731
72	Datenverarbeitung und Datenbanken...	242	3 095	2 899	585 754	105 247	87 984	302 080	34 081
73	Forschung und Entwicklung...	71	980	925	49 257	35 520	28 856	29 477	17 861
74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	4 485	37 119	31 091	1 517 776	560 807	458 697	556 639	78 397

1) Mit mehr als 16 620 Euro Umsatz

2) Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30. September 2000

3) Umsatz ohne Umsatzsteuer, Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit, Beteiligungserträge und sonstige betriebliche Erträge

4) Bruttolöhne und -gehälter und Sozialaufwendungen der Arbeitgeber

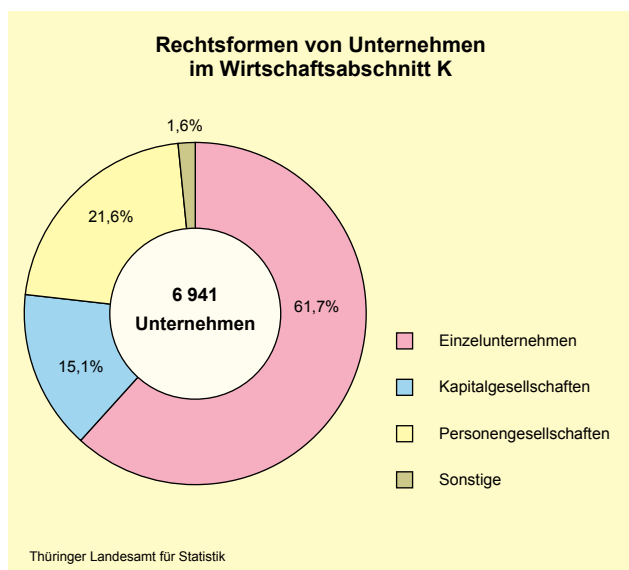
5) Bezogene Waren, Dienstleistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen

6) Erworbene und selbst erstellte Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

## Rechtsform der Einzelunternehmung überwiegt

Untergliedert man die Dienstleistungsunternehmen des Wirtschaftsabschnitts K nach deren Rechtsform, so ergibt sich folgendes Bild: Drei Fünftel der einbezogenen Dienstleistungsunternehmen (61,7 Prozent) werden in der Rechts-

form einer Einzelunternehmung betrieben; 21,6 Prozent sind Personengesellschaften und 15,1 Prozent sind Kapitalgesellschaften. Auch in den einzelnen Dienstleistungsbereichen ist die Einzelunternehmung am häufigsten vertreten; lediglich bei der Forschung und Entwicklung ist die Kapitalgesellschaft vorherrschend (45,1 Prozent).



Viertel aller Beschäftigten (25,7 Prozent) waren bei den Erbringern von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen beschäftigt. Entgegen der vergleichsweise geringen Zahl an Unternehmen (3,3 Prozent) waren im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken 6,3 Prozent aller Beschäftigten tätig. Gemessen an der Zahl der Beschäftigten kommt damit diesem Bereich nach dem Grundstücks- und Wohnungswesen mit 14,1 Prozent der Beschäftigten die drittgrößte Bedeutung zu. Relativ gering war der Anteil an den Beschäftigten in den Bereichen Forschung und Entwicklung (2,0 Prozent) und Vermietung beweglicher Sachen (1,9 Prozent).

In den Dienstleistungsunternehmen des Wirtschaftsabschnitts K waren durchschnittlich 7,1 Beschäftigte tätig. Die meisten Beschäftigten je Unternehmen waren in den Bereichen Forschung und Entwicklung (13,8) sowie Datenverarbeitung und Datenbanken (12,8) anzutreffen. Die Erbringer von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt 8,3 Personen. Vergleichsweise wenig Arbeitskräfte waren in den Bereichen Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Vermietung beweglicher Sachen anzutreffen (3,6 bzw. 4,0 Beschäftigte je Unternehmen).

## Durchschnittlich 7,1 Beschäftigte je Unternehmung

Die Thüringer Unternehmen der fünf Dienstleistungsbereiche des Wirtschaftsabschnitts K beschäftigten am 30. September 2000 insgesamt 49 023 Personen. Mehr als drei

*Tabelle 2: Thüringer Unternehmen des Grundstücks- und Wohnungswesens, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen - Ausgewählte Kennzahlen 2000 -*

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte <sup>1)</sup> je Unternehmen <sup>2)</sup>	Umsatz <sup>3)</sup> je Beschäftigten	Personalaufwand <sup>4)</sup>	Sachaufwand <sup>5)</sup>	Investitionen <sup>6)</sup>	Bruttolöhne und -gehälter je Lohn- und Gehaltsempfänger	
		Anzahl	Euro	in Prozent des Umsatzes				Euro
				Prozent				
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen...	7,1	73 269	24,3	38,9	18,9	17 676	
70	Grundstücks- und Wohnungswesen...	3,6	194 744	15,5	35,5	38,9	25 823	
71	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal...	4,0	102 012	17,1	35,3	28,4	19 031	
72	Datenverarbeitung und Datenbanken...	12,8	189 258	18,0	51,6	5,8	30 350	
73	Forschung und Entwicklung...	13,8	50 262	72,1	59,8	36,3	31 196	
74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen...	8,3	40 889	36,9	36,7	5,2	14 753	

1) Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30. September 2000

2) Mit mehr als 16 620 Euro Umsatz.

3) Umsatz ohne Umsatzsteuer, Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit, Beteiligungserträge und sonstige betriebliche Erträge

4) Bruttolöhne und -gehälter und Sozialaufwendungen der Arbeitgeber

5) Bezogene Waren, Dienstleistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen

6) Erworbene und selbsterstellte Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

## Sieben Zehntel der Unternehmen beschäftigen ein bis vier Personen

Bereits die oben gewonnenen Erkenntnisse lassen den Schluss zu, dass in den fünf Dienstleistungsbereichen des Wirtschaftsabschnitts K als Unternehmenstyp ein vergleichsweise kleines Einzelunternehmen vorherrscht. Dieser Eindruck bestätigt sich, wenn man eine Untergliederung der Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen vornimmt:

Mehr als sieben Zehntel der einbezogenen Dienstleistungsunternehmen (70,9 Prozent) beschäftigen ein bis vier Personen. Fünf bis neun Beschäftigte sind in 15,9 Prozent und zehn bis 99 Beschäftigte in weiteren 12,5 Prozent der Dienstleistungsunternehmen anzutreffen.

Der Anteil der Unternehmen, die 100 und mehr Beschäftigte aufweisen, ist verschwindend klein (0,7 Prozent).

Am größten ist der Anteil der Unternehmen mit einem bis vier Beschäftigten erwartungsgemäß in den Bereichen Grundstücks- und Wohnungswesen (87,9 Prozent) sowie Vermietung beweglicher Sachen (81,3 Prozent). In den Bereichen Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen sowie Datenverarbeitung und Datenbanken sind die Anteile dieser Beschäftigtengrößenklasse bereits deutlich geringer (64,3 bzw. 59,3 Prozent).

Bei fast allen Dienstleistungsbereichen des Wirtschaftsabschnitts K nimmt der Anteil der Unternehmen mit wachsender Beschäftigtengrößenklasse ab. Eine interessante Ausnahme stellt der Bereich Forschung und Entwicklung dar. In knapp einem Drittel der Unternehmen (32,4 Prozent) sind hier ein bis vier Personen beschäftigt. Während der Anteil der Unternehmen mit fünf bis neun Beschäftigten 15,5 Prozent beträgt, sind in mehr als der Hälfte der Unternehmen (52,1 Prozent) zehn bis 99 Personen tätig. Damit unterscheidet sich die Betriebsgrößenstruktur in der Forschung und Entwicklung deutlich von jener in den anderen Dienstleistungsbereichen.

Tabelle 3: Thüringer Unternehmen des Grundstücks- und Wohnungswesens, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen im Jahre 2000 nach Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Unternehmen <sup>1)</sup> insgesamt	Unternehmen mit . . . Beschäftigten <sup>2)</sup>							
			bis 4		5 - 9		10 - 99		100 und mehr	
			Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen...	6 941	4 919	70,9	1 103	15,9	866	12,5	52	0,7
70	Grundstücks- und Wohnungswesen...	1 914	1 682	87,9	123	6,4	107	5,6	2	0,1
71	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal...	230	187	81,3	24	10,4	19	8,3	-	-
72	Datenverarbeitung und Datenbanken...	242	143	59,3	41	17,0	53	22,0	4	1,7
73	Forschung und Entwicklung...	71	23	32,4	11	15,5	37	52,1	-	-
74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen...	4 485	2 884	64,3	904	20,2	650	14,5	46	1,0

1) Mit mehr als 16 620 Euro Umsatz

2) Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30. September 2000

---

## Mehr als 73 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten

Die Unternehmen der fünf Dienstleistungsbereiche des Wirtschaftsabschnitts K erzielten im Jahr 2000 einen Umsatz von rund 3 592 Mill. Euro. Mehr als zwei Fünftel (42,3 Prozent) hiervon wurden von den Erbringern von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen erbracht. Relativ hoch waren die Umsatzanteile in den Bereichen Grundstücks- und Wohnungswesen (37,4 Prozent) sowie Datenverarbeitung und Datenbanken (16,3 Prozent). Ein vergleichsweise geringes Gewicht wiesen hingegen die Bereiche Vermietung beweglicher Sachen (2,6 Prozent) sowie Forschung und Entwicklung (1,4 Prozent) auf.

Ein gänzlich anderes Bild ergibt sich, wenn man den Umsatz der Unternehmen der fünf Dienstleistungsbereiche auf die jeweilige Anzahl der Beschäftigten bezieht. Es ist daher auch von Interesse, diese Größe für die einzelnen Dienstleistungsbereiche darzustellen, obgleich angesichts der unterschiedlichen Struktur der Unternehmen verschiedener Dienstleistungsbereiche, z.B. in bezug auf den Personaleinsatz bei vergleichbaren Leistungen, gewisse Vorbehalte über ihren Erkenntniswert zu machen sind. Außerdem lassen die in der Dienstleistungsstatistik erhobenen Grunddaten – wie bei den Ausführungen zu den Unternehmen des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung bereits angemerkt – keinen völlig einwandfreien Vergleich zu. Die Zahl der Beschäftigten enthält nämlich auch Teilzeitbeschäftigte, die nicht in Vollzeitäquivalente umgerechnet werden können. Weiterhin bezieht sich die Zahl der Beschäftigten auf den Stichtag 30. September 2000, der Umsatz hingegen auf das gesamte Jahr 2000. Andererseits kann aber angenommen werden, dass die für den 30. September 2000 erhobene Zahl der Beschäftigten sich nicht grundlegend von der Beschäftigtenzahl unterscheidet, die im Durchschnitt des Jahres 2000 in den fünf Dienstleistungsbereichen des Wirtschaftsabschnitts K beschäftigt waren. Gleichwohl dürfen die erwähnten Vergleichsstörungen bei einer Interpretation des „Umsatz je Beschäftigten“ nicht außer Acht gelassen werden.

Die Dienstleistungsunternehmen des Wirtschaftsabschnitts K haben im Jahr 2000 durchschnittlich 73,3 Tsd. Euro je Beschäftigten umgesetzt. Am höchsten war der Umsatz je Beschäftigten im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen (194,7 Tsd. Euro). Innerhalb dieses Bereiches sind

jedoch deutliche Unterschiede festzustellen: Während die mit Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden befassten Unternehmen mit einem Umsatz von 274,3 Tsd. Euro je Beschäftigten weit über dem Durchschnitt lagen, musste sich die Vermietung und Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden mit 97,7 Tsd. Euro begnügen. Im Mittelfeld rangierte die Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken und Gebäuden (208,0 Tsd. Euro).

Ähnlich lagen die Verhältnisse im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken. Mit einem Umsatz je Beschäftigten in Höhe von 189,3 Tsd. Euro lag dieser Bereich weit über dem Durchschnitt des Wirtschaftsabschnitts K. Dies ist jedoch durch eine kleine Anzahl vergleichsweise heterogener Unternehmen (z.B. EDV-Unternehmensberatung, Internetservice u.a.m.) bedingt, die unter der Position „Sonstige mit der Datenverarbeitung verbundene Tätigkeiten“ der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993) zusammengefasst sind. Der hier verzeichnete Umsatz je Beschäftigten in Höhe von 450,7 Tsd. Euro ist auf besondere wirtschaftliche Gegebenheiten zurückzuführen, die mit denen bei anderen Unternehmen des Bereichs Datenverarbeitung und Datenbanken nicht unmittelbar vergleichbar sind. Letztere erwirtschafteten auch durchweg einen geringeren Umsatz je Beschäftigten: Hardwareberatung 88,1 Tsd. Euro, Softwarehäuser 75,0 Tsd. Euro, Datenverarbeitungsdienste 50,9 Tsd. Euro, Datenbanken 113,5 Tsd. Euro sowie Instandhaltung und Reparatur von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen 72,9 Tsd. Euro.

Einen überdurchschnittlich hohen Umsatz je Beschäftigten verbuchte mit 102,0 Tsd. Euro im Jahr 2000 auch der Bereich Vermietung beweglicher Sachen (ohne Bedienungs-personal).

Allerdings scheint auch hier der je Beschäftigten erwirtschaftete Umsatz in hohem Maße vom Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit abzuhängen. Unternehmen, die überwiegend die Vermietung von Kraftwagen (bis 3,5 t Gesamtgewicht) betrieben, erzielten durchschnittlich 109,7 Tsd. Euro. Die Vermietung von sonstigen Verkehrsmitteln erbrachte 176,5 Tsd. Euro und Vermietung von Maschinen und Geräten 106,2 Tsd. Euro. Bei den unter der Position „Vermietung von Gebrauchsgütern (anderweitig nicht genannt)“ zusammengefassten Unternehmen waren es dagegen 49,1 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten.

---

Deutlich geringer als im Durchschnitt des Wirtschaftszweiges K war der Umsatz je Beschäftigten in der Forschung und Entwicklung (50,3 Tsd. Euro). Während die Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin 54,4 Tsd. Euro je Beschäftigten umsetzte, waren es im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Sprach-, Kultur- und Kunstwissenschaften 34,8 Tsd. Euro.

Von allen fünf Dienstleistungsbereichen des Wirtschaftsabschnitts K weist die Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen den geringsten Umsatz je Beschäftigten auf (40,9 Tsd. Euro). Allerdings treffen wir hier auch auf Unternehmen mit sehr unterschiedlichen wirtschaftlichen Schwerpunkten und deutlich voneinander abweichenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. In der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Markt- und Meinungsforschung sowie bei den Beteiligungsgesellschaften betrug der Umsatz je Beschäftigten 65,3 Tsd. Euro. Ähnlich die Relationen bei den Architektur- und Ingenieurbüros (58,8 Tsd. Euro) und den Unternehmen, die technische, physikalische und chemische Unterstützung betreiben (61,8 Tsd. Euro). Weit unterdurchschnittlich dagegen der Umsatz je Beschäftigten in der Werbung (21,9 Tsd. Euro), der Gewerbsmäßigen Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (20,5 Tsd. Euro) sowie bei Detekteien und Schutzdiensten (18,5 Tsd. Euro). Am geringsten war der je Beschäftigten erwirtschaftete Umsatz mit 14,9 Tsd. Euro bei Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in der Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln besteht. Hierbei ist allerdings anzumerken, dass die zuletzt aufgeführten Bereiche traditionell in besonders hohem Maße durch Teilzeitbeschäftigte geprägt sind, bei denen es sich überwiegend um „geringfügig Beschäftigte“ handelt.

Nimmt man eine Gliederung der Dienstleistungsunternehmen des Wirtschaftsabschnitts K in Größenklassen nach der Zahl der Beschäftigten vor, so stellt man fest, dass sich auf den ersten Blick kein hinreichender Zusammenhang zwischen der Unternehmensgröße und dem Umsatz je Beschäftigten herleiten lässt. Zunächst steigt der Umsatz je Beschäftigten mit wachsender Unternehmensgröße an. In der Größenklasse eins bis vier Beschäftigte beziffert er sich auf 72,1 Tsd. Euro und in der nächst höheren Größenklasse auf 82,5 Tsd. Euro. In Unternehmen mit 10 bis 99 Beschäftigten beträgt der Umsatz je Beschäftigten 84,1 Tsd. Euro. Dagegen setzen Unternehmen mit mehr als 100

Mitarbeitern lediglich 52,6 Tsd. Euro je Beschäftigten um. Dieses überraschende Ergebnis findet seine Erklärung in dem Umstand, dass in Thüringen im Jahr 2000 fast zwei Drittel (59,6 Prozent) der Dienstleistungsunternehmen mit 100 und mehr Beschäftigten des Wirtschaftsabschnitts K entweder Detekteien und Schutzdienste waren oder aber die Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln als wirtschaftlichen Schwerpunkt aufwiesen. Wie oben bereits angemerkt, haben gerade diese Unternehmen aufgrund ihres traditionell hohen Anteils an Teilzeitbeschäftigten nur vergleichsweise niedrige Umsätze je Beschäftigten.

### **Starke Umsatzkonzentration in allen Dienstleistungsbereichen**

Die überwiegende Mehrzahl (85,5 Prozent) der Thüringer Dienstleistungsunternehmen des Wirtschaftsabschnitts K erzielte im Jahr 2000 einen Umsatz von weniger als 500 Tsd. Euro. Es dominieren somit eindeutig die Unternehmen der unteren Umsatzgrößenklassen. Am dichtesten besetzt ist die Größenklasse von Unternehmen mit einem Umsatz von 100 Tsd. bis unter 250 Tsd. Euro. Anschließend nimmt die Zahl der Unternehmen mit steigender Umsatzgrößenklasse fortwährend ab. Lediglich 1,4 Prozent der Thüringer Dienstleistungsunternehmen des Wirtschaftsabschnitts K erzielten einen Umsatz von 5 Mill. Euro und mehr.

Die Verteilung der Umsätze auf die einzelnen Umsatzgrößenklassen unterscheidet sich grundlegend von jener der Zahl der Unternehmen. So entfällt beispielsweise fast die Hälfte aller Umsätze (44,9 Prozent) auf Unternehmen der oberen Umsatzgrößenklassen, d.h., die einen Umsatz von 5 Mill. Euro und mehr im Jahr 2000 erzielten. Dies bedeutet, dass 44,9 Prozent aller Umsätze auf gerade einmal 1,4 Prozent der Unternehmen entfallen. Umgekehrt erwirtschafteten die Unternehmen der Umsatzgrößenklassen mit einem Umsatz von unter 500 Tsd. Euro im Jahr, auf die 85,5 Prozent aller Thüringer Dienstleistungsunternehmen entfallen, lediglich etwas mehr als ein Fünftel (21,4 Prozent) aller Umsätze. Diese Ergebnisse zeigen, dass in den befragten Thüringer Dienstleistungsbereichen offenbar ein hohes Maß an Umsatzkonzentration vorliegt. Mit anderen Worten, ein vergleichsweise hoher Anteil aller im Wirtschaftsabschnitt K erwirtschafteten Umsätze entfällt auf eine relativ kleine Anzahl von Unternehmen und vice versa.

Die Verhältnisse in den einzelnen Dienstleistungsbereichen entsprechen im wesentlichen denen des gesamten Wirtschaftsabschnitts. Im Grundstücks- und Wohnungswesen scheint die Umsatzkonzentration sogar noch etwas stärker ausgeprägt zu sein als im Durchschnitt der fünf Dienstleistungsbereiche. Auf die Umsatzgrößenklassen bis unter 500 Tsd. Euro entfallen hier 83,7 Prozent der Unternehmen. Diese erzielen jedoch nur etwas mehr als ein Zehntel (10,6 Prozent) des Umsatzes der gesamten Branche. Etwas ausgeglichener stellt sich die Situation im Bereich Vermietung beweglicher Sachen dar. Auf die Umsatzgrößenklassen von 5 Mill. Euro und mehr entfallen hier 1,7 Prozent der Unternehmen und 23,0 Prozent des Umsatzes.

Die stärkste Umsatzkonzentration im Wirtschaftsabschnitt K findet man im Bereich Datenverarbeitung und Daten-

banken. Sieben Zehntel aller Unternehmen (70,7 Prozent) erwirtschafteten einen Umsatz von weniger als 500 Tsd. Euro im Jahr. Auf sie entfielen jedoch nur 3,9 Prozent des gesamten Umsatzvolumens. Der Anteil der Unternehmen, die 5 Mill. Euro und mehr Umsatz erzielten, betrug 3,9 Prozent. Auf sie entfallen jedoch 79,6 Prozent aller Umsätze der Branche.

Betrachtet man die Verhältnisse im Bereich Forschung und Entwicklung so fällt auf, dass offenbar keine Unternehmen vorhanden sind, die im Jahr 2000 mehr als 5 Mill. Euro erwirtschafteten. Auch im Bereich Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen ist der Anteil der Unternehmen in den oberen Umsatzgrößenklassen vergleichsweise gering. In beiden Dienstleistungsbereichen scheint auch die Umsatzkonzentration nur unterdurchschnittlich ausgeprägt zu sein.

Tabelle 4: Thüringer Unternehmen des Grundstücks- und Wohnungswesens, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen im Jahre 2000 nach Umsatzgrößenklassen

Umsatz insgesamt von . . . bis unter . . . Euro	Grundstücks- und Wohnungswesens, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen											
	insgesamt		davon									
			Grundstücks- und Wohnungswesen		Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal		Datenverarbeitung und Datenbanken		Forschung und Entwicklung		Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	
	Unternehmen <sup>1)</sup>	Umsatz <sup>2)</sup>	Unternehmen <sup>1)</sup>	Umsatz <sup>2)</sup>	Unternehmen <sup>1)</sup>	Umsatz <sup>2)</sup>	Unternehmen <sup>1)</sup>	Umsatz <sup>2)</sup>	Unternehmen <sup>1)</sup>	Umsatz <sup>2)</sup>	Unternehmen <sup>1)</sup>	Umsatz <sup>2)</sup>
in Prozent												
16 620 - 50 000	22,6	1,4	34,0	1,6	19,1	1,5	22,7	0,3	6,4	0,4	18,0	1,8
50 000 - 100 000	22,1	3,1	27,9	2,8	25,1	4,6	14,9	0,5	2,8	0,2	20,1	4,3
100 000 - 250 000	28,3	8,4	16,6	3,7	29,1	10,6	21,9	1,4	30,6	7,2	33,6	15,1
250 000 - 500 000	12,5	8,5	5,2	2,5	10,8	9,7	11,2	1,7	19,4	11,3	15,8	16,4
500 000 - 1 Mill.	7,3	9,6	5,1	5,0	6,0	11,1	10,3	3,1	16,7	16,1	7,9	15,9
1 Mill. - 2 Mill.	3,2	8,5	2,8	5,7	5,2	15,7	9,5	5,6	15,3	29,6	2,7	11,0
2 Mill. - 5 Mill.	2,6	15,6	5,0	22,8	3,0	23,8	6,2	7,8	8,3	35,2	1,3	11,0
5 Mill. - 10 Mill.	0,8	11,0	1,7	16,9	1,7	23,0	2,5	6,4	-	-	0,3	7,1
10 Mill. - 25 Mill.	0,5	14,1	1,5	30,7	-	-	0,4	1,7	-	-	0,2	5,5
25 Mill. und mehr	0,1	19,8	0,2	8,3	-	-	0,4	71,5	-	-	0,1	11,9
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

1) Mit mehr als 16 620 Euro Umsatz

2) Umsatz ohne Umsatzsteuer, Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit, Beteiligungserträge und sonstige betriebliche Erträge.

## Rund drei Viertel aller Investitionen entfallen auf das Grundstücks- und Wohnungswesen

Die Thüringer Dienstleistungsunternehmen des Wirtschaftsabschnitts K wiesen im Jahre 2000 ein Investitionsvolumen in Höhe von 680,4 Mill. Euro auf. Dies bedeutet, dass von 100 Euro Umsatz 18,9 Euro investiert wurden.

Als mit Abstand am investitionsfreudigsten zeigte sich der Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen. Mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 523,3 Mill. Euro wurden rund drei Viertel (76,9 Prozent) aller Investitionen des Wirtschaftsabschnitts K in diesem Bereich getätigt. Gemessen am Umsatz betrug der Anteil der Investitionen – die sogenannte Investitionsquote – hier durchschnittlich

---

38,9 Prozent. Innerhalb des Grundstücks- und Wohnungswesens war die Investitionsquote in der Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken und Gebäuden überdurchschnittlich hoch (47,8 Prozent). Demgegenüber traten die Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden (13,3 Prozent) sowie die in der Position „Erschließung, Kauf, Verkauf von Grundstücken, Gebäuden usw.“ zusammengefassten Unternehmen (14,4 Prozent) deutlich zurück.

Im Bereich Vermietung beweglicher Sachen wurden im Jahre 2000 rund 26,7 Mill. Euro investiert. Das waren 28,4 Prozent des erzielten Umsatzes. Außergewöhnlich hoch war die Investitionsquote mit 89,6 Prozent in der Vermietung von Kraftwagen bis 3,5 t Gesamtgewicht. In der Vermietung von sonstigen Verkehrsmitteln sowie in der Vermietung von Maschinen und Geräten waren es 31,4 bzw. 17,4 Prozent.

Weit weniger investitionsfreudig zeigte sich – gemessen an der Investitionsquote – der Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken. Mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 34,1 Mill. Euro wurden von 100 umgesetzten Euros 5,8 Euro investiert. Die Investitionsquoten der einzelnen Teilbereiche sind durchweg einstellig: Hardwareberatung 5,5 Prozent, Softwarehäuser 4,5 Prozent, Datenverarbeitungsdienste 9,7 Prozent, Datenbanken 4,7 Prozent, Instandhaltung und Reparatur von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen 3,1 Prozent sowie Sonstige mit der Datenverarbeitung verbundene Tätigkeiten 6,1 Prozent.

Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden im Jahr 2000 rund 17,9 Mill. Euro investiert.

In Relation zum Umsatz waren das beachtliche 36,3 Prozent. Ausschlaggebend hierfür waren die besonderen Verhältnisse in der Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin. Bei 11,4 Mill. investierten Euros bezifferte sich die Investitionsquote auf 159,8 Prozent. Damit zählt dieser Teilbereich des Wirtschaftsabschnitts K im Jahr 2000 zu den investitionsintensivsten der gesamten Volkswirtschaft.

Innerhalb des Wirtschaftsabschnitts K war im Jahr 2000 das Investitionsvolumen im Bereich der Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen mit 78,4 Mill. Euro das Zweithöchste. Bezogen auf den Umsatz

bedeutet dies jedoch, dass von 100 umgesetzten Euros lediglich 5,2 Euro investiert wurden. Damit lag die Investitionsquote im Bereich der Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen deutlich unter jener des gesamten Wirtschaftsabschnitts K. Hierbei darf allerdings nicht übersehen werden, dass viele der in diesem Bereich zusammengefassten Unternehmen bzw. Einrichtungen durch ein geringes Maß an Kapitalintensivität gekennzeichnet sind. Als eine Erklärung hierfür kann beispielsweise das Berufsbild der „Freien Berufe“ herangezogen werden, zu denen etwa Rechtsanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Unternehmensberater, Architekten und Ingenieure zählen.

So betrug denn auch die Investitionsquote in der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Markt- und Meinungsforschung sowie Beteiligungsgesellschaften 5,2 Prozent. Bei den Architektur- und Ingenieurbüros war sie nur unwesentlich geringer (4,9 Prozent). Vergleichsweise niedrig war die Investitionsquote bei Detekteien und Schutzdiensten (3,8 Prozent) sowie in der Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln (3,8 Prozent). In der gewerbmäßigen Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften schließlich wurden nur 1,5 Euro von 100 umgesetzten Euro investiert. Allerdings verwundert dieses Ergebnis kaum, da gerade der letztgenannte Teilbereich – aus nachvollziehbaren Gründen – durch einen vergleichsweise besonders niedrigen Kapitaleinsatz gekennzeichnet ist.

### **Fast vier Zehntel der Aufwendungen für Personal**

Die von den Thüringer Unternehmen der fünf Dienstleistungsbereiche des Wirtschaftsabschnitts K getätigten Aufwendungen beliefen sich im Jahr 2000 auf insgesamt 2 271,5 Mill. Euro. In Relation zum Umsatz waren dies 63,2 Prozent.

Die Aufwendungen von Unternehmen setzen sich aus Sachaufwendungen (Verbrauch von Material sowie bezogenen Waren und Dienstleistungen) und Personalaufwendungen (Bruttolöhne und -gehälter sowie Sozialaufwendungen) zusammen. Im Durchschnitt betrug der Anteil der Personalaufwendungen an den Aufwendungen insgesamt 38,4 Prozent. Wie nicht anders zu erwarten, differierte das Verhältnis beider Aufwandsarten zwischen den einzelnen Dienstleistungsbereichen des Wirtschaftsabschnitts K zum Teil erheblich:



---

Im Grundstücks- und Wohnungswesen wurde nur ein knappes Viertel (24,2 Prozent) aller Aufwendungen für Personal getätigt. Innerhalb dieses Bereiches sind jedoch deutliche Unterschiede auszumachen: Während sich der Anteil der Personalkosten im Teilbereich Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden auf 11,3 Prozent belief, betrug er in der Vermietung und Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden 48,8 Prozent.

Eine ähnlich große Streuung des Anteils der Personalaufwendungen ist im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken auszumachen. Bereichsübergreifend wurden durchschnittlich 25,8 Prozent der Aufwendungen für Personal ausgegeben. Bei den Datenverarbeitungsdiensten und Softwarehäusern waren es jedoch 51,2 bzw. 47,9 Prozent. Über dem Durchschnitt auch die Handwareberatung (31,8 Prozent) und die Datenbanken. Dagegen wurde in der Instandhaltung und Reparatur von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen (24,1 Prozent) und von den der Sammelposition „Sonstige mit der Datenverarbeitung verbundene Tätigkeiten“ zugeordneten Unternehmen (16,1 Prozent) relativ weit weniger für Personal ausgegeben.

Im Bereich Vermietung beweglicher Sachen (ohne Bedienungspersonal) wurden im Jahr 2000 fast ein Drittel aller Aufwendungen (32,7 Prozent) für das Personal getätigt. Im Gegensatz zu den beiden vorgenannten Dienstleistungsbereichen streuen hier die Anteile in den einzelnen Teilbereichen vergleichsweise wenig. Sie reichen von 23,3 Prozent in der Vermietung von sonstigen Verkehrsmitteln bis 36,7 Prozent in der Vermietung von Maschinen und Geräten.

Als besonders personalkostenintensiv zeigten sich die Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen (54,6 Prozent). In der Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Sprach-, Kultur- und Kunstwissenschaften entfielen mehr als zwei Drittel (68,6 Prozent) auf das Personal. Auch im Bereich der Forschung und Entwicklung im Bereich der Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin war der Anteil der Personalaufwendungen verhältnismäßig hoch (51,4 Prozent).

Im Bereich der Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen verteilten sich die Personal- und

Sachaufwendungen nahezu gleich (50,2 Prozent). Während der Personalkostenanteil in der Werbung etwas mehr als ein Viertel ausmachte (25,7 Prozent), beliefen sich die entsprechenden Anteile in der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Markt- und Meinungsforschung sowie Beteiligungsgesellschaften auf 39,8 Prozent und bei den Architektur- und Ingenieurbüros auf 53,6 Prozent. Als außerordentlich personalkostenintensiv erwiesen sich die Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln (69,5 Prozent) sowie die Detekteien und Schutzdienste (76,0 Prozent).

Wie nicht anders zu erwarten, nimmt die Gewerbsmäßige Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften mit einem Personalaufwendungsanteil von 87,7 Prozent innerhalb des gesamten Wirtschaftsabschnitts K eine Spitzenposition ein.

Im Jahr 2000 beliefen sich die Personalaufwendungen der Thüringer Unternehmen der fünf Dienstleistungsbereiche des Wirtschaftsabschnitts K auf insgesamt 872,5 Mill. Euro. Zwischen 79,4 und 85,8 Prozent der Personalaufwendungen entfielen auf Bruttolöhne und -gehälter. Der Anteil der von den Arbeitgebern für die gesetzliche Sozialversicherung, Unfallversicherung, betriebliche Altersversorgung u.a. getragenen Sozialaufwendungen differierte entsprechend.

### **Einkommensverhältnisse in der Forschung und Entwicklung am höchsten**

Im Jahr 2000 betrug die von den Thüringer Unternehmen der fünf Dienstleistungsbereiche des Wirtschaftsabschnitts K durchschnittlich entrichteten Bruttolöhne und -gehälter 17 675 Euro. Je Lohn- und Gehaltsempfänger wurden damit 69,0 Prozent des bundesdeutschen Durchschnitts bezahlt. Innerhalb und zwischen den fünf untersuchten Dienstleistungsbereichen waren große Unterschiede im Bruttolohn- und -gehaltsniveau zu beobachten.

Vergleichsweise hoch waren die Einkommen mit durchschnittlich 25 823 Euro im Grundstücks- und Wohnungswesen. Das waren 81,5 Prozent des gesamtdeutschen Niveaus. Die Bruttolöhne und -gehälter bewegten sich zwischen durchschnittlich 20 340 Euro in der Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden und 28 202 Euro im Teilbereich Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden.

---

Anders dagegen die Relationen in der Vermietung beweglicher Sachen (ohne Bedienungspersonal). Mit 19 031 Euro je Bruttolohn- und -gehaltsempfänger wurden lediglich zwei Drittel (66,6 Prozent) des bundesdeutschen Durchschnitts erreicht. Vergleichsweise hoch war das Einkommensniveau in der Vermietung von sonstigen Verkehrsmitteln (25 129 Euro), relativ niedrig dagegen in der Vermietung von Kraftwagen bis 3,5 t Gesamtgewicht (13 358 Euro).

Gemessen an Thüringer Einkommensverhältnissen waren die im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken gezahlten Bruttolöhne und -gehälter mit durchschnittlich 30 350 Euro hoch. Bezogen auf den bundesdeutschen Durchschnitt waren dies jedoch nur 66,1 Prozent. Auch schwankten die in diesem Dienstleistungsbereich vergüteten Einkommen erheblich:

Während in der Instandhaltung und Reparatur von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen je Lohn- und Gehaltsempfänger 15 621 Euro bezahlt wurden, vergüteten die unter der Position „Sonstige mit der Datenverarbeitung verbundene Tätigkeiten“ zusammengefassten Unternehmen durchschnittlich 38 882 Euro.

Am höchsten waren die Einkommensverhältnisse im Jahr 2000 in der Forschung und Entwicklung. Die je Lohn- und Gehaltsempfänger vergüteten 31 196 Euro entsprachen 88,9 Prozent des bundesdeutschen Niveaus. Dabei waren die Verdienstmöglichkeiten in der Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Sprach-, Kultur- und Kunstwissenschaften

(35 601 Euro) augenscheinlich günstiger als in der Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin (29 957 Euro).

Gänzlich verschieden hingegen die Verhältnisse im Bereich Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen. Von allen fünf untersuchten Dienstleistungsbereichen waren hier die Einkommensverhältnisse im Durchschnitt am geringsten. Doch handelt es sich hierbei keineswegs um eine Thüringer Besonderheit. Auch bundesweit rangiert dieser Bereich innerhalb des Wirtschaftsabschnitts K an letzter Stelle. So entsprechen denn auch die hier durchschnittlich vergüteten 14 753 Euro immerhin zwei Drittel (66,8 Prozent) des gesamtdeutschen Niveaus.

Innerhalb des Bereichs Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen waren die Einkommensverhältnisse in den Architektur- und Ingenieurbüros im Durchschnitt am günstigsten (23 145 Euro). In der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Markt- und Meinungsforschung sowie Beteiligungsgesellschaften wurden 16 410 Euro je Lohn- und Gehaltsempfänger vergütet. Dagegen mussten sich die in der Gewerbsmäßigen Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften beschäftigten Personen mit 14 331 Euro begnügen. Am geringsten waren die Einkommensverhältnisse in den Branchen mit einem traditionell hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigten: So betragen die durchschnittlich bezahlten Bruttolöhne und -gehälter bei Detekteien und Schutzdiensten 10 565 Euro und in der Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln 9 755 Euro.